Beobachtertreffen 2015

Die Kameradschaft Aufklärende Artilleristen Stadtallendorf hat aktuell 94 Mitglieder, die fristgerecht zum diesjährigen Beobachtertreffen, dem 43-zigsten, eingeladen wurden. Rückgemeldet haben sich 39 Kameraden, 19 sagten ab und 20 Kameraden haben ihr Kommen zugesagt. Mit einer Rückmeldequote von fast 50% sieht sich der Vorstand in seiner Arbeit bestätigt und freut sich entsprechend über das entgegengebrachte Vertrauen.
Für die angereisten Kameraden, von denen vier ihre Ehefrauen mitgebracht haben, war es zunächst eine Herausforderung, das diesjährige Ausweichquartier in der Rheinstraße zu finden. Sie hatten die neue Straßenführung in das DAG-Gebiet mit der Umfahrung des Ferrero-Werkes einfach noch nicht auf ihrem „Schirm“.

Leider wird es für den Vorstand immer schwieriger, die Räumlichkeiten des Offizier-Casinos zu buchen, wenn nur ein kleiner Teilnehmerkreis zu erwarten ist. Wir mussten daher für das Mittagessen in das Restaurant „Akropolis“ ausweichen. Wie sich im Nachhinein herausstellte, war es eine gute Wahl; die Räumlichkeit, das Essen und der Preis stimmten. Alle Teilnehmer waren sichtlich begeistert. Schnell wurden in der Runde alte Geschichten und Anekdoten wieder „aufgewärmt“!
Auch zwei Gäste, die Kameraden Engel und Kirchhof, zwei ehemalige Lichtmesser der 3.-, hatten über unsere Homepage den Weg zu uns gefunden.
Nach dem gemeinsamen Mittagessen erfolgte der Quartierwechsel in die Herrenwaldkaserne. Dort stand als erstes die Führung durch die Militärgeschichtliche Sammlung der Division Schnelle Kräfte (DSK) auf dem Programm. Gleich im Eingangsbereich begrüßte uns der langjährige Fahnenträger des Bataillons, der Kamerad Hauser, mit der Truppenfahne der 23-ziger. Wobei anzumerken ist, das es natürlich nicht der Kamerad Heinrich war der dort steht, sondern eine Schaufensterpuppe aber mit der Originaluniform von Heinrich Hauser. Die neugestaltete Sammlung, die Messgeräte der Artillerie aber auch die Schautafeln und Uniformen wurden aufmerksam begutachtet, studiert und kommentiert. Andere wiederrum „besetzten“ die Bibliothek und stöberten in den alten Chroniken der ehemals am Doppelstandort stationierten Verbände.
Auch der OvWa und der Wachhabende, beide weiblich, schauten vorbei, um sich zu informieren, wer am Wochenende in der Kaserne ist. Frau Hauptfeldwebel war ganz überrascht, als sie sich auf einem Bild in der Chronik der PzBrig 14 wiederfand.

Ein erneuter Quartierwechsel in das Unterkunftsgebäude der Stabs/FmKp hielt die „Truppe“ fit. In der Unteroffizier-Klause erwartete uns bereits der UvD mit Kaffee und Kuchen.
Hier kristallisierte sich heraus, warum die beiden Lichtmesser gekommen waren. Kamerad Kirchhof berichtete, dass sie beide am Entlassungstag das obligatorische Sektfrühstück verpasst haben, obwohl sie zuvor zugesagt hatten, für das Frühstück „gute Rote-Wurst“ aus dem Vogelsberg zu liefern. Daraus wurde nichts, weil sie am Vorabend in einer Diskothek in Kirtorf recht kräftig „gezecht“ und am nächsten Morgen prompt verschlafen haben. Erst zum Mittagantreten erschienen sie wieder in der Kaserne. Die erzieherische Maßnahme des Chefs ließ nicht lange auf sich warten; sie mussten „Blaumänner“ in Empfang nehmen und den Rest des Tages „Technischen Dienst“ machen. Somit verschob sich ihre Entlassung um einen Tag.

Wer jetzt aber glaubt, die Kameraden wollten sich verspätet für dieses Missgeschick rächen, der irrt; sie wollten sich entschuldigen, weil sie die zugesagte „Rote Wurst“ nicht geliefert haben!
Kamerad Kirchhof (in Lichtmesskreisen „Kieskutscher“ genannt) hat diese Episode nie vergessen. Er kam mit dem Vorsatz, die zugesagte „gute Wurst“ nachträglich an seine ehemaligen Vorgesetzten (BttrChef und ZgFhr) zu übergeben. Somit konnten die Kameraden Kämpf und Henkel mit einem „schmackhaften Überlebenspaket aus dem Vogelsberg“ nach Hause gehen.

Das 43. Beobachtertreffen stand unter dem Motto „100 Jahre Aufklärende Artillerie“. Dieses Thema hat unser Schriftführer Jürgen Wolff zum Anlass genommen, in einem Kurzreferat über die Anfänge der Artillerieaufklärung, die in den Wirren des Ersten Weltkrieges ihren Ursprung fand, zu berichten.

Die Mitgliederversammlung mit der Neuwahl des Vorstandes schloss sich an.

Da der alte Vorstand sich geschlossen zur Wiederwahl stellte, war die Vorstandswahl schnell erledigt; er wurde einstimmig wiedergewählt.
Verwiesen wird auf den Bericht zur Mitgliederversammlung.

Gegen 17.00 Uhr löste sich die Versammlung auf. Zuvor war nochmals bestätigt worden, dass weitere Beobachtertreffen gewünscht und der Termin im Oktober, wenn möglich zu Beginn, beibehalten werden sollte.

Bilder erstellt und bereitgestellt von G. Messerschmidt

HES

100 Jahre Artillerieaufklärung
und Truppenvermessungsdienst
Vor 100 Jahren
Topographische Karte
Artillerie
Feuerwerker